

Überfall im City-Center

Es ist Sonntag, früh am Morgen. Die Shopassistentin Miria möchte den Laden H&M im City-Center in Chorweiler aufschließen. Als sie das Licht anmacht, huschen zwei schwarze Schatten hinter viele dunkle Kleider. Miria bemerkt es und marschiert Richtung Kasse um die Polizei anzurufen, weil sie ein bisschen Angst hat. Sie bekommt immer mehr Angst. Schnell schnappt sie das Telefon. Plötzlich bekommt sie einen schmerzhaften Schlag auf den Kopf und fällt in Ohnmacht. Kurze Zeit später kommt ihre Kollegin und bemerkt, das ganze Chaos. Die ganzen Möbel und Kleider sind umgeschmissen und mehr als 80 Kleidungsstücke für Frauen und Männer wurden geklaut. Sie sieht Miria, rennt zu ihr und nimmt ihr das Telefon aus der Hand. Sie ruft die EMN an.

Das sind wir: Melina, Nele und ich. Wir sind zu Hause in Merkenich und bekommen den Anruf. Wir ziehen uns an und holen Bella, unseren Hund und fahren mit den Fahrrädern zum Tatort. Bella sitzt wie immer brav in Neles Korb. Am Tatort H&M ist an der Tür alles abgesperrt und ein Polizist ist auch schon da. Der Polizist sieht uns und sagt: „Ihr dürft durchgehen.“ Wir sehen, dass alle Kleider und Möbel auf dem Boden liegen. Bella sieht Fußspuren, denen wir folgen. Die Spuren gehen in der ersten und zweiten Etage weiter. „Bestimmt waren das ein Mann und eine Frau“, stellt Melina fest. Als wir wieder nach unten gehen ist der Polizist weg, die Türen sind abgeschlossen und das Licht geht plötzlich aus. Bella ist so merkwürdig, sie schnuppert überall. Zum Glück haben wir immer eine Taschenlampe dabei. Jeder hat dieses Gefühl, dass uns jemand beobachtet. Ich halte die Taschenlampe nach links und wir sehen eine schwarze Gestalt. Sie läuft zum zweiten Stock. Wir

sehen eine Öffnung, durch die die schwarze Gestalt an einer Leiter hinunterklettert. Dort wartet ein Polizist am Fuß der Leiter. Als der Dieb unten ist, steigen beide gemeinsam in ein Auto und fahren weg. „Wer war der Polizist?“, fragt Nele. „Das war Herr Schwenke, der Hausmeister!“, rufe ich und haue mir an die Stirn. „Aber warum hat er sich als Polizist verkleidet und dem Dieb geholfen?“, fragt Melina. „Vielleicht ist er ein Komplize!“, rufe ich. „Ach Quatsch, Emma!“, schimpft Nele. Plötzlich hören wir den Alarm von der Sparkasse. Wir rutschen die Leiter runter und fahren so schnell wir können zur Sparkasse. Wir lassen unsere Fahrräder auf den Boden knallen und verstecken uns hinter einer Mülltonne. Von dort beobachten wir, wie die Diebe aus der Sparkasse laufen und schnell ins Auto steigen. Wir merken, dass die Diebe keine Geldsäcke und keinen Rucksack dabei haben. Scheinbar haben sie nichts gestohlen. Aus Herrn Schwenkes Hosentasche fällt ein Zettel. Bella bemerkt es und trottet hin, hebt mit ihrer Schnauze den Zettel auf und legt ihn uns vor die Füße. „Was ist das?“, frage ich und hebe den Zettel auf. Auf der Notiz steht: Überfall Sparkasse: 09.00 Uhr. Ich rufe: „Die Polizei muss hier zur Sparkasse kommen!“ Melina sagt: „Ich rufe die Polizei an.“ „Hallo“, sagt ein Polizist ins Telefon. „Hallo, wir sind die EMN. Ihr müsst um 09.00 Uhr an der Sparkasse sein“, sagt Melina. „Die Diebe kommen in ein paar Minuten. Ihr müsst euch beeilen!“, ruft sie noch schnell ins Handy. „Okay“, sagt der Polizist, holt andere Polizisten und die machen sich sofort auf den Weg. So lange warten wir auf die Polizei. Auf einmal kommen die Diebe zurück, wir gucken hinter der Mülltonne hervor und einer der Diebe bemerkt es. Er schießt auf uns. Zum Glück trifft er nur die Mülltonne. Aber die Diebe kommen auf uns zu. In letzter Sekunde beißt Bella dem einen Dieb ins Bein. Jetzt kommt die Polizei und hält die Diebe fest. Ich

ziehe dem Dieb die schwarze Maske aus und es ist Frau Mika, unsere Klassenlehrerin. Die Polizisten drücken die Gefangenen ins Auto und fahren zum Gefängnis. Dort gestehen Frau Mika und Herr Schwenke, dass sie die Kleider haben wollten, um Geld zu verdienen. Deswegen raubten sie auch die Sparkasse aus.

Ein paar Tage später geht die Shopassistentin Miria Herrn Schwenke und Frau Mika im Gefängnis besuchen. Sie hat einen riesigen Haufen Kleider dabei und sagt: „Jetzt müsst ihr alle Kleider waschen, die in unserem H&M auf dem Boden lagen.“